

FORUM DER PARTEIEN

Dieser Text erscheint unter der ausschliesslichen Verantwortung der unterzeichneten Parteien

Jugendvorstoss: das Mittel zur Partizipation in der Politik für Jugendliche



Stefan Reusser
Gemeinderat EVP Stadt Zürich

Am 29. November 2024 ist es wieder so weit. Die Jugendlichen der Stadt Zürich haben die Möglichkeit, eigene Vorstösse mit Unterstützung der Jugendarbeit und des Gemeinderates auszuarbeiten und diese anschliessend einzureichen.

Vor einem Jahr fand zum ersten Mal überhaupt eine Jugendkonferenz in Zürich statt. Organisiert wurde diese von «Euses Züri», einem Projekt der okaj Zürich in Zusammenarbeit mit dem Dachverband Schweizer Jugendparlamenten.

Über 100 Jugendliche sassen am 24. November 2023 im GZ Heuried zusammen, arbeiteten verschiedenste Vorstösse aus und entschieden schlussendlich, welche Vorstösse sie im Gemeinderat einreichen wollten. Sie wurden an diesem Tag von verschiedenen Personen des Zürcher Parlaments und der Jugendarbeit begleitet. Dabei konnten sie miterleben, wie Politik in Zürich funktioniert. Den Jugendlichen steht mit dem Einreichen von Vorstössen eine besondere Möglichkeit zur Verfügung. Dies kann normalerweise nur das Parlament. Allerdings haben die Jugendlichen aber auch nur so eine Möglichkeit, sich in die Politik einzubringen. Denn sie dürfen altersbedingt weder abstimmen noch wählen und können auch keine Initiativen einreichen.

Am 18. September wurden die Jugendvorstösse im Gemeinderat behandelt. Die Jugendlichen schickten dazu Vertretungen in den Rat, welche die Vorstösse vorstellten und ihre Begehren platzierten. Die Vorträge stellten eine enorme Leistung dar. Denn die Jugendlichen traten dafür einzeln oder in

Zweierteams vor die 125 Gemeinderäte und den gesamten Stadtrat. Anschliessend debattierte der Gemeinderat über die einzelnen Vorstösse und stimmte darüber ab. Dabei wurden alle sieben eingereichten Vorstösse angenommen und dem Stadtrat übergeben. Dies ist ein schönes Zeichen für die Jugendlichen, dass der Gemeinderat die Anliegen ernst nimmt und ihre Ideen nicht einfach abwinkt. Gleichwohl bedeutet es aber auch, dass sich die Jugendlichen gut vorbereitet haben und ihr Aufwand sich lohnte.

Das Vorhaben zeigt auf, wie Partizipation für Jugendliche in der Politik funktionieren kann. Dabei muss das Vorgehen möglichst niederschwellig aufgebaut sein. Nicht nur damit sich Jugendliche überhaupt dafür interessieren, sondern auch damit man sie nicht überfordert. Was für Erwachsene schon herausfordernd und nicht immer einfach ist, ist für Jugendliche häufig erst recht schwierig. So stiess das Vorhaben im Vorfeld bei verschiedenen Jugendarbeitsstellen auch auf Skepsis. Die Umsetzung hat nun aber gezeigt, dass

die Skepsis unbegründet war und die Jugendvorstösse ihre Daseinsberechtigung haben, ja womöglich sogar gefördert werden sollten.

Für Jugendliche sind die Jugendvorstösse eine Chance, sich mit der Politik der Stadt Zürich auseinanderzusetzen, sich in Entscheidungen einzubringen und Verantwortung für unsere Stadt zu übernehmen. Sie lernen so, was es bedeutet, demokratisch mitzubestimmen und sich in diesem Bereich zu engagieren. In einer Zeit, in der Politik bei den Jugendlichen immer weniger Interesse weckt, ist dies umso wichtiger.

Am 29. November geht die Jugendkonferenz nun in die zweite Runde. Damit steht eine weitere Möglichkeit für die Jugendlichen an, sich in das Geschehen der Stadt Zürich einzubringen und mit der Politik auseinanderzusetzen.



WÖCHENTLICH GEWINNEN!

Mitmachen und gewinnen: Senden Sie das Stichwort «GEWINNER» plus die gewünschte Verlosungsnummer, Ihren Namen mit Adresse und Telefonnummer an: gewinn@tagblattzuerich.ch

GEWINNER 1 Schlittschuhe aus dem Keller hervorholen oder vor Ort mieten und ab aufs Eis! Die Zürcher Kunsteisbahnen Dolder, Heuried und Oerlion laden noch bis zum 9. März 2025 dazu ein, einige Runden zu drehen. Grossartiger Spass während der kälteren Tage für die ganze Familie. Sportabos und Einzeleintritte können schnell und einfach online gekauft werden.

Weitere Informationen: www.sportamt.ch/eislaufen
Zu gewinnen gibt es vier Kombi-6-Tickets!

GEWINNER 2 Das Musical «Billy Elliot» ist noch bis am 23. März in der Maag Halle zu sehen. Kritiker und Zuschauer sind begeistert von der ersten hochdeutschen Bühnenfassung dieses oscarprämiierten Films. Die Geschichte erzählt vom kleinen Billy Elliot, der sich in einer nordenglischen Stadt zur Zeit des Minenarbeiterstreiks 1984 entgegen aller Widerstände seinen Weg vom Boxing an die Ballettstange bahnt. Auf dem Bild (von links): Leo Lemmerich (Billy) und Charles Bänziger (Michael) in der Tanznummer «Wer Du wirklich bist». **Tickets und weitere Informationen:** www.billy-elliott.ch. **Verlost werden 3 x 4 Tickets für eine Vorstellung nach Wahl! (Wunschdatum angeben)**

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden persönlich benachrichtigt.

